



Erlanger Str. 9, 91083 Baiersdorf, Germany  
www.apwpt.org info@apwpt.org

***APWPT und die Berufsvereinigung Filmton  
machen gemeinsam und mit Unterstützung  
der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen  
und dem Verband Technischer Betriebe für Film und  
Fernsehen auf eine weitere Berufsgruppe aufmerksam,  
die bisher im Rahmen der Diskussion zur „Digitalen  
Dividende“ nicht ausreichend berücksichtigt wurde  
- die Produzenten und Dienstleister  
der Film- und Fernsehbranche -***

---

Mit der geplanten Änderung der Frequenzplanzuweisungsverordnung sollen bisher für die Drahtlosmikrofone allgemein zugewiesene Frequenzen nun an den Mobilfunk, z. B. für den Aufbau von mobilen Internetdiensten, umgewidmet werden. Dadurch verschlechtert die Bundesregierung die Produktionsbedingungen in der Kultur- und Medienindustrie.

Die Produzenten und Dienstleister der Film- und Fernsehbranche sehen sich bisher nicht ausreichend berücksichtigt und bitten die an der Gesetzgebung beteiligten Landesregierungen und Fraktionen, sich gegen eine vorschnelle Verabschiedung der Frequenzplanzuweisungsverordnung zu wenden, im Bundesrat das Gesetz abzulehnen und an den Vermittlungsausschuss zur Überarbeitung zu verweisen.

Wie bereits mehrfach berichtet, plant das Bundeswirtschaftsministerium, die Funkfrequenzen der Fernsehkanäle 61-69 (790 bis 862 MHz) an Mobilfunk- und Internetbetreiber zu vergeben.

Als Hauptargument wird angeführt, dass in diesem Bereich seit der Digitalisierung des Fernsehfunks keine TV-Sender mehr ausstrahlen und diese vermeintlich ungenutzten Frequenzen als „Digitale Dividende“ anderen Zwecken zugeführt werden können.

Doch auf diesen Frequenzen wird in Deutschland neben den bereits in den letzten Monaten angesprochenen Sekundäranwendungen, wie zum Beispiel Theateraufführungen oder Pop- und Rockkonzerten, praktisch die gesamte Produktion von Film- und Fernsehproduktionen durchgeführt. Deren Funkstrecken ermöglichen einen effizienten Arbeitsablauf und reibungslose Kommunikation. Sie befinden sich zum großen Teil im Besitz von Kleinunternehmen der Medien- und Musikbranche.

Mit der Verfügung 91/2005 hatte die Bundesnetzagentur eine benutzerfreundliche Regelung geschaffen, die europaweit vorbildlich ist. Seitdem dürfen die Frequenzen 790-814MHz und 838-862MHz anmeldefrei für Audioanwendungen genutzt werden. Dies hat zu einer großen Verbreitung der Funktechnik geführt, die Deregulierung hat sich als problemlos und praxistauglich erwiesen.

Mittlerweile sind in Deutschland über 700.000 Tonfunkstrecken erfolgreich im Einsatz!

Gerade für die Film- und Fernsehbranche bedeutet die derzeit einfache Verfügbarkeit und kostenfreie Frequenznutzung eine große finanzielle Erleichterung. Drehzeiten konnten verkürzt und Technikkosten gesenkt werden. Neue Erzählformate und Bildersprachen konnten entstehen, die ohne Ansteckmikrofone gar nicht mehr realisierbar wären.

Dies alles gefährdet die Bundesregierung mit dem Vorhaben, der Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft diese Arbeitsfrequenzen wegzunehmen.

Der kosten- und anmeldefreie Betrieb von Drahtlosmikrofonen ist zwar noch bis 2015 gewährleistet, jedoch sind durch den parallelen Aufbau von Mobilfunkmasten bereits ab 2010 Störungen möglich.

**Nicht nur für die Rundfunkausstrahlung, sondern auch für die Produktion der Programminhalte werden störungsfreie Funkfrequenzen benötigt!**

Obwohl sekundäre Funkanwendungen (die nachrangige Mitnutzung von Frequenzen) generell mit keiner Qualitätszusage verbunden sind, hat die seit Jahrzehnten praktizierte Frequenzteilung mit dem Rundfunkdienst die Produktionsqualität gesichert. Das wurde möglich, da kooperierende Funkanwendungen mit kompatibler Technik und beidseitig vorhandenem Fachwissen durch flexible Abstimmung einen sehr guten Qualitätsstandard sicherten.

Die Sicherheit der Produktion ist mit der vom Gesetzgeber geplanten Änderung nicht mehr gewährleistet.

Sollte die Frequenzbereichszuweisungsverordnung wie geplant verabschiedet werden, kommt auf die vielen mittelständigen Unternehmen und Freiberufler in der Film- und Fernsehbranche eine große finanzielle Belastung zu, in Form von Investitionskosten und hohen Zulassungsgebühren, um auch weiterhin den Auftraggebern eine sichere Übertragung gewährleisten zu können.



Ein Filmdreh erstreckt sich über viele Drehorte, auch auf dem Land. Müssen für jedes Motiv Arbeitsfrequenzen angemeldet werden, so kommen neben viel Bürokratie schnell Zulassungsgebühren von mehreren tausend Euro pro Spielfilm auf Produzenten und Rundfunkanstalten zu. In der täglichen Berichterstattung im Fernsehen ist es sogar geradezu undenkbar, vor aktuellen Ereignissen noch eine notwendige Frequenzzulassung zu bekommen.

Da im Rahmen der Änderung der Frequenzplanzuweisungsverordnung keine gleichwertigen Ausweichfrequenzen für Audioanwendungen angeboten werden, ist die zukünftige Situation sehr ungewiss. Bei Herstellern und Anwendern herrscht deshalb eine Zurückhaltung bei der Entwicklung und dem Kauf von neuen Techniken.

Die Behauptung, die beschleunigte Vergabe der Funkfrequenzen sei Teil eines Konjunkturprogramms, ist bei den Nachteilen, die die Film- und Fernsehbranche dadurch tragen muss, nicht zu halten.

Bei einem Umsatz von weit mehr als 100 Mrd. Euro pro Jahr ist die betroffene Kultur- und Medienindustrie kein vernachlässigbarer Wirtschaftszweig.

Im Gegensatz zur landläufigen Meinung wird der Großteil des deutschen Fernsehprogramms nicht von den öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkanstalten, sondern von beauftragten Produktionshäusern und freien Produzenten, sowie deren Subunternehmern realisiert, die befürchten müssen, zukünftig keinen Zugang zu dem verbleibenden Fernsehfrequenzspektrum zu haben.

**APWPT und BFVT bitten daher die Länder gemeinsam, die bisherigen Planungen der Bundesregierung zur Überarbeitung zurückzuweisen und vor einer Frequenzvergabe an die Mobilfunkindustrie bundesweit gleichwertige und allgemein zugewiesene Alternativfrequenzen für die professionelle Medien- und Kulturproduktion bereitstellen zu lassen.**

**Die Allianz Deutscher Produzenten – Film und Fernsehen und der Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen unterstützen diese Initiative.**



---

Der **Verband für professionelle drahtlose Produktionstechnologie** (Association of Professional Wireless Production Technologies, APWPT) vertritt die Interessen der Hersteller und Nutzer drahtloser Funkssysteme. Er setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene für den Erhalt der für diese Technik benötigten Frequenzen ein.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.apwpt.org](http://www.apwpt.org)

Association of Professional Wireless Production Technologies e. V.  
c/o Matthias Fehr, Erlanger Str. 9, D-91083 Baiersdorf  
Tel.: +49 (0) 9133 60 76 864 / Fax: +49 (0) 9133 60 76 865 / E-Mail: [info@apwpt.org](mailto:info@apwpt.org)

---

Die **Berufsvereinigung Filmton** (bvft) versammelt alle Filmtonberufe in einem Verband. Die Mitglieder bilden ein Forum für den Erfahrungsaustausch der Filmtonmitarbeiter. Die bvft stärkt die Kollegialität der Berufskollegen und ermöglicht eine bessere Kommunikation zwischen den Filmtondepartments. Sie fördert die Wertschätzung des Filmtons bei den Sendern, der Filmwirtschaft und der Öffentlichkeit.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.bvft.de](http://www.bvft.de)

Berufsvereinigung Filmton e.V.  
c/o Andreas Turnwald, Vorstand, Huttenstr. 41-44, D-10553 Berlin  
Tel.: +49 (0) 174 3683443 / E-Mail: [info@bvft.de](mailto:info@bvft.de)

---

Die **Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen** ist der Zusammenschluss mehrerer Spielfilm- und TV-Produzentenverbände und repräsentiert mit nahezu 120 Mitgliedern die wichtigsten deutschen Produktionsunternehmen aus den Bereichen Animation, TV-Entertainment, TV-Fiktion und Kinofilm.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://www.produzentenallianz.de/>

Allianz Deutscher Produzenten - Film & Fernsehen e.V.  
Charlottenstraße 65, D-10117 Berlin  
Tel.: +49 (0) 030 206 70 88-0 / E-Mail: [info@produzentenallianz.de](mailto:info@produzentenallianz.de)

---

Der **VTFF Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen** vertritt die Interessen der technischen Dienstleister wie Studios, Postproduktionsdienstleister und Equipmentanbieter in der Film- und Fernsehproduktion.

Weitere Informationen unter <http://www.vtff.de>

VTFF Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen e.V.  
Oberlandstr. 26-35, 12099 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 757 82 390 / Email: [info@vtff.de](mailto:info@vtff.de)